

Terminkalender

Weitere Termine für ganz OWL unter www.erwin-event.de

Preußisch Oldendorf

Ausstellung „Die Malweiber“, 14.00 bis 16.00, Kleine Galerie, Mindener Str. 30.

Waldfreibad, Linkenst. 17, 6.00 bis 20.00, Tel. (05742) 49 83.

Stadtbücherei, 15.00 bis 17.30, Mindener Str. 3, Tel. (05742) 70 11 06.

Getreide- und Rapsfeldtag, 15.00, Hof Kammann, Dieckrieder Weg, Getmold.

Corona-Schnelltestzentrum, mit und ohne Termin, Mo, Di, Do, Fr 7.30 bis 13.00, 15.00 bis 18.30, Mi 7.30 bis 15.00, Sa 9 bis 15.00, So 12.00 bis 16.00, Markt-Apotheke, Markt-Str. 3, Tel. (05742) 70 12 38.

Corona-Hotline für Testzentren, Infos, Befundauskunft, Terminbuchung nur online: www.muehlenkreiskliniken.de/testzentrum Impfungen: www.minden-luebecke.de/Service/Corona/Rundum-die-Impfung/, Tel. (0571) 79 0- 56 78, 8.00 bis 16.00, Corona-Hotline.

Corona-Schnelltestzentrum, auch ohne Termine, 8.00 bis

Familienchronik

Geburtstage

Pr. Oldendorf, Luise Haake, Zum Anleger 2, 101 Jahre.

18.00, Mindener Straße 15.
Apotheken-Notdienst, Tel. (0800) 00 22 8 33 oder www.akwl.de, Lübbecke.

Gänsemarkt-Apotheke, 9.00 bis 9.00, Gänsemarkt 1, Lübbecke, Tel. (05741) 85 95.

Adler-Apotheke, 9.00 bis 9.00, Hauptstraße 10, Bohmte, Tel. (05475) 9 22 00.

„Edelweiß“-Schützen klönen

■ **Pr. Oldendorf-Offelten**. Der Schützenverein „Edelweiß“ Offelten lädt alle Mitglieder und Freunde am Freitag, 10. Juni, ab 19.30 Uhr zum monatlich stattfindenden Dämmerchoppen in die Offelter Schützenhalle ein. Der Vorstand freut sich auf ein paar gesellige Stunden mit Klön und Tratsch.

Klang-Tanz-Nachmittag in Bad Holzhausen

■ **Pr. Oldendorf-Bad Holzhausen**. Am Freitag, 10. Juni, bietet der nww e.V. für alle Interessierten einen Klang-Tanz-Nachmittag in Bad Holzhausen an. An diesen Nachmittag werden zunächst ein paar Kreistänze getanzt und nach einer Pause lässt sich der sanfte Klang von Klängschalen, Gongs und anderen obertonreichen Instrumenten erfüllt

genießen. Der Klang-Tanz-Nachmittag findet von 17 bis 19 Uhr im Haus des Gastes in Bad Holzhausen unter der Leitung von Andrea Meier-Reimer statt. Es wird eine Gebühr erhoben.

Eine frühzeitige Anmeldung unter Tel. (0 57 42) 70 27 56 oder im Internet unter www.nww.de ist erforderlich.

Auszeit im Grünen

■ **Pr. Oldendorf-Bad Holzhausen**. Am Sonntag, 12. Juni, bietet der nww e.V. von 10 bis 15 Uhr für alle Interessierten eine „Auszeit im Grünen“ ab Bad Holzhausen an. Auf einer Wanderstrecke von circa acht Kilometern genießen die Teilnehmenden das Gehen, ohne gedrängt zu werden, mit Atem- und Gehmeditationen, leichten Qi Gong Übungen und Einladungen zur Wahrnehmung mit allen Sinnen.

Die Strecke führt über Wiesenwege zur Burgruine Limberg und von dort zurück nach Bad Holzhausen. Die Kursleitung übernimmt die Heilpraktikerin Katharina Hinze. Treffpunkt ist das Haus des Gastes im Kurpark von Bad Holzhausen. Es wird eine Kursgebühr erhoben, heißt es in der Mitteilung.

Ebenfalls am Sonntag, 12. Juni, bietet der Verein Nordic Walking Wellness für alle Interessierten ein Nordic Walking-Event im Oppenweher Moor an. Die Nordic-Walking-Technik sollte im Vorfeld beherrscht werden.

Die Strecke ist etwa 15 Kilometer lang, die Wegstrecke geht teils bergauf und bergab. Ab 8 Uhr werden Fahrgemeinschaften ab dem Bad Holzhauser Sportplatz gebildet. Für Nichtmitglieder beträgt der Beitrag drei Euro.

Für alle, die die Nordic Walking-Technik erlernen möchten, findet am Sonntag, 24. Juni, eine Technikschiene statt, weitere Infos dazu gibt es auf der Homepage. Eine frühzeitige Anmeldung unter Tel. (0 57 42) 70 27 56 oder über die Homepage www.nww.de ist erforderlich.



Die Pfarrer und Pfarrerrinnen Christoph Röthemeyer (Blasheim), Barbara Fischer (Gehlenbeck), Britta Mailänder (Nettelstedt), Steffen Bäcker und Hilke Vollert (Bad Holzhausen/Börninghausen).
Foto: Kirchengemeinde Blasheim

„Da haben Sie den Salat“

Die Spendenaktion „Damit die Kirche im Dorf bleibt“ ist gestartet. Jeder evangelische Haushalt bekommt ein Blatt Papier mit etwas Besonderem darin.

■ **Lübbecke/Pr. Oldendorf-Bad Holzhausen**. Fünf verschiedene Gemeinden, eine gemeinsame Spendenaktion: Das ist das, was die Kirchengemeinden Nettelstedt, Gehlenbeck, Blasheim, Bad Holzhausen und Börninghausen seit vielen Jahren verbindet.

In diesen Tagen werden wieder Briefe an alle evangelischen Haushalte in den Gemeinden verteilt. Das Motto der diesjährigen Spendenaktion lautet: „Da haben Sie den Salat – damit die Kirche im Dorf bleibt.“

Kirchensteuer allein reicht nicht aus in dieser Zeit

Jedem Brief, der an die Gemeindeglieder gerichtet ist, liegt ein Blatt Papier mit diesem Motto bei. Und in dem Papier steckt etwas ganz Besonderes – nämlich Salatsamen. Man kann also das Papier in die Erde legen und dann bald eigenen Salat ernten, teilen die Organisatoren der Aktion mit.



Dieser Zettel lag in dem Schreiben, das alle Gemeindeglieder erhalten haben.
Fotos: Ingrun Waschneck

„Wir wollten in diesem Jahr nach der ganzen Corona-Zeit etwas Frisches und Neues anbieten und da sind wir auf das besondere Papier mit der Saat gestoßen und waren alle gleich davon begeistert“, so Pfarrer Steffen Bäcker, der mit Britta Mailänder, Barbara Fischer, Christoph Röthemeyer und Hilke Vollert hinter dieser besonderen Aktion steckt.

Dazu kam schnell das Mot-

to: „Da haben Sie den Salat – damit die Kirche im Dorf bleibt.“ Aber: Was hat es damit auf sich?

„Salat wächst, Salat ist grün und frisch, das passt wunderbar zu einer Zeit, in der etwas Neues in den Gemeinden entstehen kann“, erklärt Pfarrerin Britta Mailänder das Motto der Aktion.

Dankbar berichten alle davon, dass auch in den vergan-



Das Heizen der Gebäude in den Gemeinden – hier die Kirche Bad Holzhausen – könnte viel teurer werden, wird befürchtet.

genen zwei Jahren, wo vieles wegen der Corona-Pandemie stillstand und nicht stattfinden konnte, die Menschen trotzdem zu ihrer Gemeinde standen und Geld gespendet haben. „Das hat uns sehr gefreut und uns Rückhalt gegeben in dieser besonderen Zeit“, berichtet Pfarrerin Barbara Fischer.

Weiterhin brauchen die Gemeinden Unterstützung,

durch ehrenamtliche Arbeit, aber auch durch Spenden. Die Kirchensteuer allein reicht nicht aus, in einer Zeit, in der für alle die Preise steigen. So wird zum Beispiel das Heizen der verschiedenen Gebäude viel teurer werden.

Damit die Kirche auch in Zukunft im Dorf bleiben kann, darum wird nun wieder in den Gemeinden mit dieser besonderen Aktion geworben.

Wasserverband Wittlage nimmt neuen Trinkwasserspeicher in Betrieb

Das „Fass von Lintorf“ ist fertig und hat 2.000 Kubikmeter Fassungsvermögen. Damit sollen Spitzen im Wasserversorgungsnetz ausgeglichen werden.

■ **Bad Essen-Lintorf**. „Wassermarsch!“ hieß es jetzt in Lintorf, als der Wasserverband Wittlage seinen neuen Trinkwasserspeicher offiziell in Betrieb nahm. Der Speicher wird die Wasserversorgung im Osten der Gemeinde Bad Essen sichern.

Es habe schon stattliche Dimensionen, das „Fass“ von Lintorf. Dennoch füge es sich gut in die Umgebung ein. Das liegt nicht zuletzt daran, dass die Tanks etwa fünf Meter tief in der Erde versenkt wurden und das Gebäude dadurch nur noch viereinhalb Meter, also in üblicher Gebäudehöhe, herausragen. Tanks? Ja, denn der Speicher bestehe aus zwei Behältern. Jeder davon fasst 1.000 Kubikmeter Wasser. Das Wasser könne dort aus verschiedenen Wasserwerken, unter

anderem aus Dahlinghausen, Barkhausen, Lintorf und Harpenfeld, eingespeist werden.

„Mit ihren 2.000 Kubikmetern Fassungsvermögen ist die Anlage ausgelegt, Spitzen im Wasserversorgungsnetz, die z.B. in den vergangenen Sommern leider häufiger auftraten und auch zukünftig zu erwarten sind, zuverlässig auszugleichen. Solche Entnahmen haben die kleineren Wasserwerke immer häufiger an den Rand ihrer Kapazität geführt. Neben der Versorgung des örtlichen Gewerbes sichern die Speicherbehälter auch die Wasserversorgung im Osten der Gemeinde Bad Essen“, so Uwe Bühning, Geschäftsführer des Wasserverbandes Wittlage.

Die Firma Homann hatte mit dem Ausbau ihres Werkes am Standort Lintorf lediglich

den letzten Anstoß für ein Projekt gegeben, das der Wasserverband Wittlage schon seit geraumer Zeit verfolgte, nämlich die Erweiterung der Speicherkapazitäten für die Ortschaften Lintorf und Dahlinghausen.

Zur offiziellen Inbetriebnahme waren Mitglieder der Verbandsversammlung, Bürgermeister, Ortsbürgermeister und Ortsvorsteher, Mitarbeiter des Wasserverbandes sowie die unmittelbaren Nachbarn am Speicherstandort und gekommen.

Bei Letzteren bedankte sich Verbandsvorsteher Rainer Ellermann ausdrücklich für deren Geduld während der Bauzeit.

Der symbolische erste Spatenstich hatte Ende April vergangenen Jahres stattgefunden,

danach erfolgte der Erd-aushub bevor Ende Juni die Bodenplatte gegossen wurde. Im November wurden die Behälter fertiggestellt – in Spann-

betonbauweise, bei der die vorgefertigten Teile wie bei einem Fass zu einem Rund zusammengefügt wurden. In diesem Frühjahr dann wurden die äü-



In Spannbetonbauweise wurden die beiden Behälter hergestellt.

Foto: Wasserverband Wittlage

ßere Hülle und das Dach des Gebäudes, in dem sich die Behälter befinden, fertiggestellt. Die Gesamtkosten der Baumaßnahme liegen bei 1,8 Millionen Euro, heißt es in der Mitteilung.

Bevor Rainer Ellermann den Speicher per Knopfdruck – die Anlage verfüge über modernste digitale Technik – in Betrieb nahm, dankte er allen, die an den Entscheidungsprozessen, an Planung und Ausführung beteiligt waren. „Es ist dies für uns eine besondere Maßnahme, nicht nur vom baulichen, sondern auch vom finanziellen Volumen her. 1,8 Millionen investiert man nicht einmal eben so, aber wir wissen, sie sind gut investiert, denn sie schaffen Versorgungssicherheit“, betonte der Verbandsvorsteher.

Wasserverband Wittlage
Der Wasserverband Wittlage mit Sitz in Bad Essen-Rabber ist ein Zweckverband nach dem Niedersächsischen Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit.

Die Aufgabe des Verbandes ist die Beschaffung und Bereitstellung von Wasser für die Gemeinden Bad Essen, Belm, Bohmte und Ostercappeln sowie die Beseitigung von Schmutz- und Niederschlagswasser in den Gemeinden Bad Essen, Belm, Bissendorf, Bohmte und Ostercappeln. Das Versorgungsgebiet des Wasserverbandes Wittlage umfasst eine Gesamtfläche von 457 Quadratkilometern mit rund 67.000 Einwohnern. Der Verband unterhält derzeit acht Wasserwerke und ebenso viele Kläranlagen.